



# Dorfblatt

## für Garrey - Zixdorf - Wüstemark

Ausgabe Dezember 2021

---

Liebe Leserinnen und Leser,

gleich steht das Christkind vor der Tür - aber vorher soll schnell noch ein Dorfblatt mit der einen oder anderen Weihnachtsüberraschung ins Haus flattern.

Im letzten Dorfblatt hieß es noch, dass „das recht plötzliche Einsetzen des normalen Lebens aufgrund des starken Rückgangs von Corona einen doch in manchen Bereichen etwas überfordert(e)“. Davon kann ja jetzt nicht mehr die Rede sein. So hoffen wir auf das nächste Frühjahr.

Was für Themen haben wir in diesem Dorfblatt? Natürlich schauen wir auch dieses Mal auf die Sanierungsarbeiten in der Zixdorfer Kirche, doch nun aus einem anderen Blickwinkel. Und die Feuerwehr berichtet über die Kinderfeuerwehr und den Halloween-Umzug. Weiter schauen wir auf das Dorfleben anlässlich des Dorffestes, des Herbstfeuers und unserer Einschul-Kinder.

Und auch die Themen Schnelles Internet, Gemeinderats-sitzungen einschließlich Flächennutzungsplan und die Stutzen für die Abwasserentsorgung gehören inzwischen zu unseren „Dauerbrennern“.

Wenn man nach Zixdorf kommt, wird man seit einiger Zeit von jemandem mit einer recht versteinerten Miene begrüßt, auch über ihn erfahren wir nun mehr.

Wir wünschen allen ein gelungenes Weihnachtsfest und einen fröhlichen Start in ein gesundes 2022!

Gabi Eissenberger

## **Infos aus dem Gemeinderat**

Gabi Eissenberger

Hier nur eine kleine Auswahl der Themen. Corona-bedingt fanden die Sitzungen in verkürzter Form und mit entsprechend weniger Teilnehmern statt.

### **Fahrbahndecke nach Wüstemark**

Dass die Erneuerungsarbeiten durchgeführt wurden, haben wir alle mitbekommen. Dass diese Arbeiten sehr zügig durchgeführt wurden und die Einschränkungen gerade für die Wüstemarker auf ein sehr geringes Maß reduziert wurden, wollen wir an dieser Stelle gern positiv vermerken. Vielen Dank an die verantwortlichen Stellen.

### **Burg Rabenstein**

Viel Neues gibt es momentan nicht zu berichten. Die Saison ist beendet, es finden nur noch vereinzelt Veranstaltungen statt. Ob das Jahr 2021 mit dem neuen Patchwork-Modell finanziell akzeptabel war, kann noch nicht gesagt werden, es liegen noch keine Zahlen vor.

Allein schon durch die Corona-bedingten Einschränkungen sollte man die Erwartungen nicht zu hoch hängen. Doch muss für 2022 ein einnahmenorientiertes Verpachungskonzept greifen, damit unsere finanziell gebeutelte Gemeinde durch die Burg endlich mal wieder Einnahmen erzielen kann statt immer nur „zuzubuttern“.

So stolz wie wir auf dieses geschichtsträchtige Ensemble sein können, das für dessen Unterhalt nötige Geld fehlt uns an anderen wichtigen Stellen. Um diesem Dilemma zu entrinnen, wurde u. a. ein Stiftungsmodell entwickelt. Sobald weitere Informationen hierüber an die Öffentlichkeit gebracht werden können, werden wir entsprechend berichten.

## **Stutzen für die Abwasserentsorgung**

Gabi Eissenberger

Im Sommer hatte der Ortsbeirat zu einer Informationsveranstaltung über das Thema Absaugstutzen für die Abwasserentsorgung in unser Dorfgemeinschaftshaus eingeladen an der auch Vertreter des Abwasserentsorgungsverbandes teilnahmen. Dort konnten alle Anwesenden Fragen stellen. Die Veranstaltung war recht gut besucht. Da die Vertreter auch zu vielen

Einzelgesprächen nach Garrey, Zixdorf und Wüstemark kamen, ist nunmehr davon auszugehen, dass alle wissen, welche Arbeiten sie durchführen lassen müssen.

Bei der Dichtigkeitsprüfung unserer jeweiligen Abwassertanks konnte durch Einholung verschiedener Angebote sowie Bündelung und Koordinierung der Aufträge für alle, die daran teilnahmen, eine große Ersparnis erzielt werden.

Wer Interesse hat, nun auch für die Installation der Absaugstutzen ein ähnliches Verfahren in Anspruch zu nehmen (Stichwort: „Sammelbestellung“), melde sich bitte bei Gabi Eissenberger (Tel. 920 190). Ich werde dann versuchen, möglichst günstige Angebote einzuholen.

## **Flächennutzungsplan FNP**

Gabi Eissenberger

Wie im letzten Dorfblatt berichtet, wurde (im Auftrag der Gemeinden Mühlenfließ, Planetal, Niemeck-Stadt und Rabenstein) der Antrag für einen Kostenzuschuss für einen gemeinsamen FNP vom Amt gestellt. Das Land Brandenburg lehnte unseren Antrag aber ab, zu viele Anträge eingegangen seien und das Amt Niemeck einerseits nicht in den Kriterienkatalog des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung MIL zur Prüfung der Anträge passe und außerdem bereits ein FNP für Niemeck vorliege.

Das letzte Wort war dann aber nicht das letzte Wort: Jens Hinze, Bürgermeister der Gemeinde Mühlenfließ und einer der Kandidaten für die Landratswahl, brachte in mehreren Schreiben an das Wirtschaftsministerium sowie das MIL seinen Protest zum Ausdruck.

Wohl nicht ohne Wirkung: Denn erst hieß es, dass wir in 2022 erneut einen Antrag stellen sollten. Nun steht sogar doch noch ein positiver Bescheid in Aussicht, da mehrere Anträge anderer Gemeinden/Ämter zurückgezogen worden und somit doch noch Gelder verfügbar seien, wie es aus dem Ministerium für Infrastruktur hieß.

Hierzu wird noch in diesem Jahr eine Videokonferenz mit dem Minister selbst (Guido Beermann) sowie unserem Amtsdirektor und den vier Bürgermeistern stattfinden, wo „Nägel mit Köpfen“ gemacht werden sollen. Drücken wir uns und allen Beteiligten die Daumen!

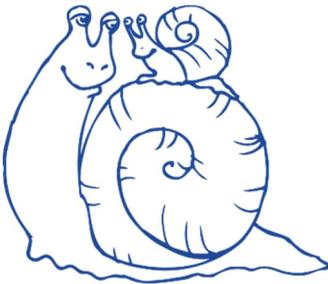
Da sich nun alles wohl doch noch zum Guten wendet, gehen wir mal davon aus, dass es klappt. Dann wären die nächsten Schritte, dass das Amt eine Ausschreibung für die Erstellung des FNP anfertigt und veröffentlicht. Nach fristgerechtem Eingang der Bewerbungen folgt dann die Auswahl und schließlich die Auftragserteilung.

Alles in allem also noch eine weitere gute Nachricht (zu Weihnachten)!

## Schnelles Internet im Schneckentempo

Gabi Eissenberger

Die Telekom ließ vor gut einem Jahr den Bewohnern Wüstemarks die gute Nachricht zukommen, dass sie nach der Projektierung den Breitbandausbau in Wüstemark durchführen würde.

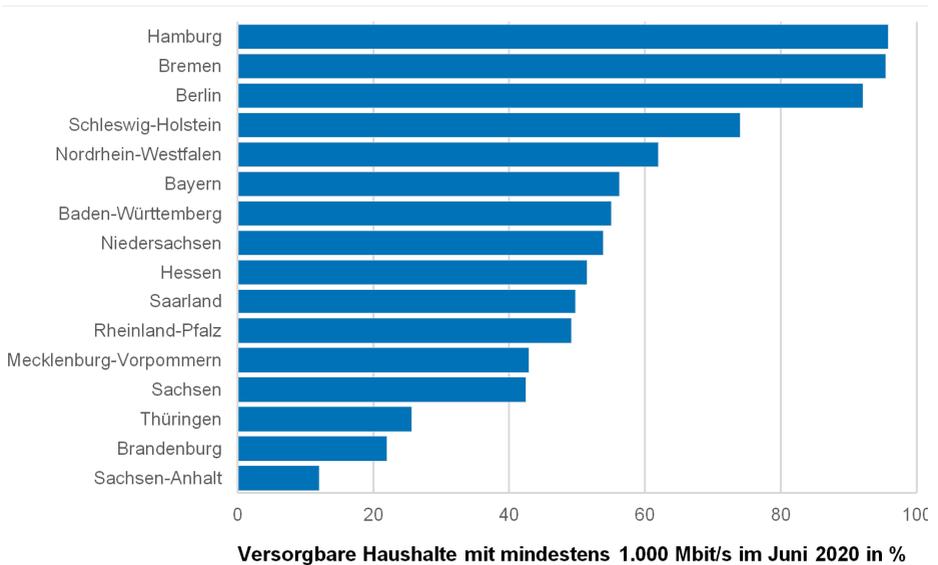


Zeitgleich ließ der Landrat ein paar handverlesene Haushalte in Garrey wissen, dass sie ebenfalls in den Genuss des kostenlosen Anschlusses an das Breitbandnetz kommen würden. Die anderen Haushalte in Zixdorf und Wüstemark gingen leer aus, obwohl in beiden Dörfern bereits Glasfaseranschluss und teilweise aus beruflichen Gründen auch dringender Bedarf besteht.

Bisher gingen aber auch die anderen leer aus, hat die Telekom doch bis heute keinerlei Maßnahmen ergriffen, dem Notstand auch nur teilweise abzuhelpfen. Diverse Kontaktversuche mit dem Landkreis oder der Telekom blieben ebenfalls ergebnislos - wir erhielten keinerlei Antworten.

Vielleicht dauert es so lange, weil die Telekom - laut Aussage von Telekom-Mitarbeitern vor Ort - plant, den Breitbandanschluss oberirdisch am Mast zu verlegen. Unterirdisch lohne sich für die paar Haushalte nicht. Tja, wir paar Leutchen hier auf dem Land lohnen wohl nicht...

Denn im vergangenen November konnten wir der MAZ entnehmen, dass der Amtsausschuss mit der privatwirtschaftlichen Firma Deutsche Glasfaser in Kontakt steht, die den Ausschussmitgliedern das Angebot unterbreitete, den Breitbandausbau für die Stadt Niemeck innerhalb gut eines Jahres durchführen zu können.



Quelle:

<https://www.deutschlandatlas.bund.de/DE/Karten/Wie-wir-uns-ernetzen/090-Breitbandversorgung.html>

Für unsere Dörfer hingegen gab es nicht so gute Nachrichten. So schrieb die MAZ am 15.11.2021: *„Die Verlängerung der Glasfaserleitung in die Dörfer der Umgebung mit nur sehr wenig Einwohnern ist wirtschaftlich nicht darstellbar, hieß es auf Nachfrage der Abgeordneten bei der Vorstellung am Dienstagabend.“* Erst hatten wir kein Glück und dann kam auch noch Pech dazu?



Michael Kölling von der Deutschen Glasfaser - Quelle: MAZ 15.11.2021, René Gaffron

Aber: Nach ein paar Gesprächen mit verschiedenen Beteiligten sieht die Welt womöglich doch ein bisschen besser aus für uns. Ausschlaggebend war ein

Gespräch mit der Firma Deutsche Glasfaser, genauer mit dem Leiter für kommunale Kooperationen Nord-/Ostdeutschland. Er relativierte die negative Aussage über die kleinen Dörfer und schlug ein Treffen mit den Gemeinderäten im Amt Niemege für den kommenden Januar vor und stellte in Aussicht, dass bei genügend Interesse doch ein Anschluss auch für die kleinen Dörfer möglich wäre.

Auch finanziell wäre dies für uns sehr vorteilhaft, entfällt bei der Deutschen Glasfaser die von der Telekom geforderten Anschlussgebühr von ca. € 800. Man kann dann wählen zwischen 300 Mbit abgestuft bis 1.000 Mbit. Die monatlichen Kosten sind entsprechend gestaffelt, wobei im ersten Jahr für alle Tarifbereiche lediglich € 24,99 anfallen. Die späteren, höheren Tarife könnt Ihr auf folgender Internetseite einsehen: <https://www.deutsche-glasfaser.de/tarife>.

Ach so, die Firma verpflichtet sich, den Breitbandanschluss spätestens nach 18 Monaten funktionstüchtig hergestellt zu haben. Es wird vielleicht doch Weihnachten?

## **Trauer um Elfriede Schubotz**

Andreas Grünthal

Am 21.09.2021 verstarb Elfriede Schubotz aus Zixdorf. Sie wurde am 18.07.1939 in Mörz geboren. 1961 heiratete sie Gustav Schubotz und arbeitete mit ihm auf dem gemeinsamen Familienbetrieb, bevor sie in die LPG Typ III eintraten.



Elfriede war dort zunächst im Feldbau, später in der Tierzucht und nach der Wende im Nachfolgebetrieb bis 1996 tätig. Gemeinsam mit ihrem Mann genoss sie dann den Ruhestand, bis auch er erkrankte und 2015 verstarb.

Die letzten Jahre verbrachte sie gemeinsam mit ihrem Sohn in Zixdorf, bis sie nun nach kurzer und schwerer Krankheit verstarb.

Elfriede Schubotz war gern unter Leuten, um sich mit ihnen zu unterhalten, immer interessiert und gut gelaunt - und so wird man sie auch in Erinnerung behalten.

## Ein Arbeitstag in der Kirche in Zixdorf

Julia Zahlten, Restauratorin

Halb sieben in Garrey: Draußen ist es noch dunkel und wir schälen uns aus den weichen Daunendecken in Gabis Pension. Die Erste kocht Kaffee, der sporadisch im Flur zwischen Zimmer und Bad aufgeteilt wird. Mit unserer Ausrüstung in Kisten gepackt beladen wir das Auto. Gabi ist schon wach und Gisbert, ihr roter Kater, schleicht gerade von seiner Nachtschicht durch das Gebüsch Richtung Futternapf.

Auf dem Weg zur Kirche hängt der Nebel noch über der Landstraße, am rosaroten Horizont geht die Sonne auf. An der kleinen Feldsteinkirche in Zixdorf angekommen, schnappt sich jede eine Kiste und wir laufen zwischen den Grabfeldern zum Eingangsportal.

In einem kleinen Verschlag, der besonders bei großen und dicken Spinnen beliebt ist, betätigt die Furchtloseste den Hauptschalter, woraufhin die Kirche in hellem Kunstlicht erstrahlt. Die farbenfrohe Bemalung auf der hölzernen Innenausstattung überrascht uns auch an diesem Morgen. An der Decke ranken sich Blätter- und Granatapfelbänder, von der Orgeltonne blicken pausbäckige Engelchen hervor, davor kringeln sich an der Schildwand dicke Weinblätter um zart beschriftete Medaillons. Auch an der Apsis finden sich die Reben mit dicken Trauben wieder, darüber schwebt an der Decke eine Friedenstaube.

Wir klettern das Gerüst hoch und nach einer kurzen Lagebesprechung fangen wir mit unserer Arbeit an. Die Ausstattung haben wir schon trocken gereinigt. Staub, Spinnweben, Vogelkot und was sich sonst noch alles gern in alten Gemäuern sammelt ist bereits entfernt.

Die Farbschicht (*Fassung*) schält sich an der Decke in großen Stücken ab. Vorsichtig kleben zwei Kolleginnen die gelockerte Fassung und herabhängende Farbschollen wieder an. Um die abgelösten Bereiche beim Ankleben nicht zu verschieben oder zu verlieren, wird die Fassung mit einem Vlies bedeckt. Ein Netzmittel und später das Klebemittel werden auf das Vlies aufgestrichen. Mit einem Wattekissen und einem warmen Heizspatel wird die Farbschicht fest



angedrückt. So arbeiten wir uns Stück für Stück vor. An manchen Bereichen müssen wir die Klebkraft von unserem Klebemittel verändern, weil der Schaden zu groß ist. Die Schwierigkeit bei dieser Arbeit liegt darin, dass man sehr zügig und dennoch sorgfältig arbeiten muss. In der Kirche ist es kalt und unsere warme Leimlösung geliert schnell. Durch den alten Wasserschaden sind auf der Bemalung bereits große Wasserränder entstanden. Wo die Leimlösung auf der Oberfläche bleibt, muss sie also schnell entfernt werden, um die alten Flecken nicht zu verstärken.



Wo die Farbschicht bereits verloren ist (*Fehlstelle*) sind die schönen Ornamente in ihrer geschwungenen Form unterbrochen und mancherorts kaum erkennbar. Eine Kollegin ergänzt die Fehlstellen mit Farbe. Dazu mischt sie sich auf einer kleinen Palette einen Farbton an. Damit die späteren Generationen wissen, dass unsere Farbergänzungen (*Retusche*) nicht zum Original zählen, muss der Farbton bei der nahen Betrachtung erkennbar bleiben. Die Schwierigkeit besteht darin, den richtigen Ton zu treffen, der aber etwas heller und kühler sein sollte. Wenn die Farbe auf der Palette perfekt scheint, sieht sie auf dem Kunstwerk meistens ganz anders aus. Feine

Schmutzschleier, die Beschaffenheit des Holzes oder die Kombination der Farben verändern die Farbwirkung. Schließlich mischen wir in einen Farbton für ein schwarzes Ornament auch blaue, rote, grüne, gelbe und weiße Pigmente dazu.

Neben diesen beiden hauptsächlichen Arbeitsschritten gibt es noch kleinere Arbeiten wie die Entfernung von einem braunen Harzüberzug (*Firn*) auf dem Altarbild, das Entrosten von Nägeln oder die Ergänzung von Glasscheiben an der Emporentür. Auch wer dauerhaft mit einem Aufgabenbereich beschäftigt ist, wird immer wieder von dem Kunstwerk überrascht.

Kaum ein Bereich gleicht dem anderen aufgrund der unterschiedlichen Schäden und Materialzusammensetzung. Gepaart mit unserem eigenen Perfektionismus üben wir uns in einer Engelsgeduld, um diese schöne Kirche in den bestmöglichen Zustand zu bringen.

Nach Feierabend - draußen ist es schon wieder dunkel - sitzen wir abends bei Gabi im Saal. Von unserer Konzentration ist nicht mehr viel übrig. Mit einem dekadenten Stullenbuffet und dem ein oder anderen Bier machen wir es uns im Tanzsaal gemütlich, lachen über Alltägliches und alte Geschichten aus Studienzeiten. Gabi trifft auf einen kleinen Plausch dazu und hängt mehrere Ständer Wäsche ab. Zufrieden mit unserem Tag bewegen wir uns langsam wieder auf die Zimmer, um für den nächsten Tag Kraft zu tanken.

## Uffn letzten Poeng

Andreas Grünthal

Corona wirkt sich sehr auf unser Dorfleben aus – gewohnte Veranstaltungen können pandemiebedingt kaum noch geplant bzw. durchgeführt werden. So fand unser Open-Air-Dorffest nach mehrmaligem Anlauf am 12. September auf dem Platz am Dorfgemeinschaftshaus statt. Die vorherigen Versuche Ende August fielen sprichwörtlich ins Wasser, in den Monaten Juli und August fielen jeweils über 100 mm Regen!

Nun klappte es doch noch mit dem Wetter. Die Kinder konnten mit der Handspritze einen kleinen Löschangriff nachstellen, Lutz Wieland hatte die Kletterstange reichlich mit Preisen gespickt, die aber nur gaaanz oben zu ergattern waren. Außerdem war da noch: Basteln mit Stefanie, ein Deutschland-Quiz und ein Alt-und-Jung-Wettbewerb.

Aber auch die Großen konnten sich betätigen - beim Volleyball und beim Luftgewehrschießen. Das wichtigste aber war, dass seit über einem Jahr überhaupt eine solche Veranstaltung möglich wurde. Das hat man allen Besuchern angemerkt:



Ausgelassene Stimmung sorgte auch für guten Appetit am Kuchenbasar, an der Theke und am Grill.

Weil's so gut lief, wurde gleich noch ein Herbstfeuer am 2. Oktober von der Feuerwehr organisiert. Auch hier passte das Wetter, und so sammelten die Kameraden mit ihren Treckern alles Holz ein, was eigentlich schon für das Osterfeuer bestimmt war und seitdem hinter den Gärten gestapelt lag. Es kam ein stattlicher Haufen zustande, der nicht weniger hoch war wie sonst auch.

Natürlich waren auch hier nicht so viele Besucher gekommen, wie man es sonst gewöhnt ist. Die Vorsicht der Einwohner ist schon deutlich zu spüren. Hoffentlich hat sich die Corona-Situation bis Ende Februar entspannt und die Platzmeister können zum Fastnachten einladen.

## Die Geschichte des Torwächters

Stefanie Kobusch

Bereits nach der Ernte 2020 entdeckten wir einen Stein auf unserem Acker. Leider entpuppte er sich zu dieser Zeit als so widerspenstig, dass er mangels geeigneter Gerätschaften nicht geborgen werden konnte. Somit musste ein weiteres Jahr „um ihn herum“ geackert werden.

Nach der Ente 2021 konnte diese Widerspenstigkeit endlich, dank Thomas Winklers Bagger und Tieflader gebrochen werden! Da das „Steinchen“ für unseren Garten zu groß war, entschlossen wir uns, ihn vor der Einfahrt gut sichtbar zu positionieren. Schließlich ist ein 6-Tonnen-Steinchen ja eine kleine Besonderheit.



Als das Steinchen nun endgültig, mit viel Feingefühl von Thomas Winkler, positioniert war, zeigte der Stein seine wahre Größe. Viele Fotos wurden gemacht und einige Gestaltungsideen wurden durchdacht.

Letztendlich gab der Stein selber vor, was zu ihm passt, da man mit viel Fantasie auf einigen Fotos bereits die Konturen für ein Augenpaar sehen konnte. Es musste also nur noch ausgearbeitet werden. Ich fertigte daher einen entsprechenden Entwurf an, der Dank eines sehr fleißigen Bildhauers aus Berlin umgesetzt werden konnte.

Gerade weil der Stein die Augenpartie bereits selbst vorgegeben hat, war es umso schöner, diese auszuarbeiten. Schließlich stellen Augen nicht nur das wichtigste Sinnesorgan dar, sondern sind auch der „Spiegel der Seele“. Augen sind die ausdrucksstärkste Partie des Körpers, um Emotionen abzulesen und den Gemütszustand zu verraten. Nicht umsonst gibt es so viele Redewendungen in Verbindung mit Augen:

„Jemandem schöne Augen machen“  
 „Liebe auf den ersten Blick“  
 „ein Auge auf jemanden werfen“  
 „im Auge des Betrachters“



Augen haben sozusagen seit eh und je eine besondere Faszination, aber die Deutung liegt dabei immer „im Auge des Betrachters“. Das „Steinchen“ zieht daher nicht nur neugierige Blicke an, sondern wirft auch immer einen Blick auf alle Besucher. Ein Torwächter halt!

## Neues von der Feuerwehr

OWF Lutz Wieland

Heute möchte ich einen kleinen Bericht über die Tätigkeiten unserer Kinder- und Jugendfeuerwehr verfassen. Trotz der schwierigen Corona-Bedingungen sind Ela, Manuela und Sarah sehr bemüht, mit den Kindern etwas zu unternehmen.

So führten sie am 31. Oktober wieder einen Halloween-Umzug durch unsere Ortsteile Garrey und Zixdorf durch. Die Teilnahme war mit 29 Kindern wieder sehr gut. Unsere Männer sicherten mit dem TSF-W den Umzug ab und die Kinder hatten ihren Spaß. Im Feuerwehrhaus gestalteten sie eine sehr schöne Wandzeitung an der Magnetwand.



Am 27. November hatte der Landesjugendfeuerwehrverband zum Tag des Baumpflanzens durch unsere Kinder aufgerufen. Mit Unterstützung von den Eltern, die ebenfalls Mitglied unserer Feuerwehr sind, wurde in Garrey eine Linde gepflanzt. Nochmals vielen Dank an alle Beteiligten!



Im letzten halben Jahr wurden wie immer jeden ersten Sonntag im Monat von 10 bis 12 Uhr die Ausbildungen im Feuerwehrgerätehaus durchgeführt. Die Teilnahme hieran müsste sich noch verbessern. Im Schnitt nahmen 8-10 Kameraden und Kameradinnen an den Ausbildungen teil.

Bisher musste unsere Feuerwehr im Jahr 2021 zu 11 Einsätzen ausrücken. Sie teilen sich wie folgt auf: 2x Verkehrsunfälle (A9 Abfahrt Köselitz; L83 Neuendorf-Klein Marzehns), 4x Brand Gebäude (Radon Niemeck; Schweinestall Kobusch Zixdorf; Kuhstall Rädigke; Kuhstall Schlalach), 4x Baum über Straße (Neuendorf-Klein Marzehns; Zixdorf-Boßdorf; Abzweig Neuendorf; Garrey-Wüstemark), 1x Öl binden (A9 Auffahrt Klein Marzehns).

Ende Oktober fand im Niemecker Lindenhofsaal die Jahreshauptversammlung der FFW des Amtes Niemeck statt. Hierzu gibt es folgendes zu berichten:

- Peter Adler wurde für seine 20-jährige Mitgliedschaft ausgezeichnet
- Nico Wieland wurde für weitere 5 Jahre als stv. Ortswehrführer berufen
- Lutz Wieland wurde nach seiner 42-jährigen Tätigkeit als Ortswehrführer Garrey-Zixdorf zum 31.12.2021 aus Altersgründen abberufen.

Nochmals vielen Dank für die angenehme Zusammenarbeit in den vergangenen 42 Jahren. Ich werde mich jetzt von der Feuerwehr-Arbeit etwas zurückziehen, aber jederzeit, wenn gewünscht, die Feuerwehr unterstützen. Im Jahr 2022 muss dann im Rahmen einer Befragung ein neuer Ortswehrführer berufen werden.

## **Begeisterte Schulanfänger 2021**

Liane Grünthal

Seit August fahren drei Schüler mehr mit dem Bus zum Schulunterricht nach Niemeck. Das sind in Zixdorf: Conner Hübner, Jonas Adler und aus Garrey Jake Scheibel. Frau Hoffmann unterrichtet die Flexklasse an der Grundschule in Niemeck, in der Jonas und Conner gemeinsam lernen.



Jonas ist sehr glücklich, dass er bei den Großeltern aufwachsen darf und Oma Heike Adamczak ist mächtig stolz, dass ihr „kleiner“ die Schulsache so gut packt. Er liebt Mathe und - wie uns alle - nervt ihn Corona. Hoffentlich ist nach der Winterpause bald wieder Fußballtraining, beim FSV Grün-Weiß Niemeck mit Trainer Martin Noeltge möglich. Eine neue Leidenschaft hat er dafür mit Opa Bernd zusammen entdeckt: Brettspiele. Am 1. Schultag hat Heike A. ihren Enkel zum Bus begleiten wollen. Jonas wirft ein: „Oma, das ist mir jetzt aber peinlich,

am besten du gehst wieder nach Hause“. Haben doch alle Eltern irgendwo schon mal gehört!?

Im Mai gab es in Zixdorf Zuzug durch eine 5-köpfige Familie. Monique Hübner mit Lebenspartner Tino Hermann, Sohn Bryan (5. Klasse), Emely (2.Klasse) und dem jetzigen stolzen Erstklässler Conner. Die junge Familie wollte was in ihrem Leben ändern, da die Wohnverhältnisse in Kunads Garten und ein Wasserschaden in der ehemaligen Wohnung sie belastete.



Sie fühlen sich nun in Zixdorf richtig wohl. Conner hat gar kein Problem mit dem Bus zu fahren, da er ja schließlich schon große Geschwister hat. Er mag bis jetzt alle Fächer, aber besonders auch Mathe. Die Lehrerin scheint ja die richtigen Geister geweckt zu haben. Conner und seine große Schwester Emely sind auch zusammen in der Kinderfeuerwehr. Sie lieben die FFW-Zusammenkünfte mit Ela. Was wünscht sich Conner zu Weihnachten? Natürlich eine Feuerwehr und ganz viel Playmobil. Weihnachtsbäckerei bei Hübners? Ja, das gemeinsame Plätzchen- und Stollen backen hat allen besonderen Spaß gemacht.

An dieser Stelle darf verraten werden, im nächsten Jahr müssen die Babysachen wieder rausgeholt werden.

„Endlich kein Mittagsschlaf mehr im Kindergarten machen müssen, wie die großen in die Schule fahren und endlich auch richtig Lesen und Schreiben lernen“.

Jake Scheibel hat mit Unterstützung seines großen Bruders, Jason einen problemlosen Start als Schulanfänger gehabt. Jason ist in der 6. Klasse und sogar offiziell sein Schulpate. Trotzdem gab es am Anfang hin und wieder auch mal ein paar Tränchen, weil alles doch so neu und anders war. Maske tragen z.B. ist nicht sein Ding. Musik, Kunst und vor allem Sport machen ihm Spaß. Schwimmen im Frei- und Hallenbad mit der Familie ist der Hit.



Im Frühjahr will er das Seepferdchen schaffen. Jake und Jason lieben das Quadfahren oder Wettfahrten mit dem Rad. Zugucken, wie Papa und Jason an „Simis“ basteln, ist auch toll. Der Wunschzettel zum Weihnachtsmann ist längst abgeschickt. Jake wartet auf Schnee. Wie wird das Winter und Weihnachtswetter wohl in diesem Jahr sein?

Es gibt viele Geschenke unter dem Baum, aber denke daran, das Beste bist Du! So manche schöne Stunde in eurer trauten Runde und schließlich einen guten Start in das neue Jahr!

---

Wir danken der Allianzagentur Grünthal  
für die Unterstützung beim Druck der Ausgabe.



**Liane Grünthal**  
**Versicherungsfachfrau (BWV)**  
**Allianz Hauptvertretung**

**Großstraße 71, 14823 Niemegek**  
**liane.gruenthal@allianz.de**  
**www.allianz-gruenthal.de**

Versicherungen von Allgefahrendeckung über Investments bis Zahnversicherung.

---

## Termine

Zusammengestellt von Liane Grünthal

19.12.	18.00	Niemegk	Solokrippenspiel/Kulturhaus
19.12.	11.00	Raben	offene Burgtore mit Imbissversorgung
22.12.	19.00	Kl. Marzehns	Solokrippenspiel
24.12.	15.30	Garrey	Gottesdienst Heilig Abend/Kirchhof
25./26.12.	11.00	Raben	offene Burgtore mit Imbissversorgung
09.01.	10.30	Kl. Marzehns	Frühschoppen-Latschen Andacht
22.01.	16.00	Garrey	Knutfest am Alten Wasserwerk
23.01.	15.00	Hohenwerbig	Vortrag mit Conrad Kopsch
26.02.	19.00	Garrey	hoffentlich Fastnachten
20.03.	15.00	Garrey	Passionsandacht/Allmendinger

„Offene Burgtore“ in Raben an den WE mit Versorgung durch die Alte Canzley aus WB. Bitte vor Veranstaltung über die dann jeweils geltenden Bedingungen (2G/3G) informieren!




---

Wer Themenvorschläge hat oder Lust hat, ebenfalls an den Ausgaben des Dorfblattes mitzuarbeiten, meldet sich bitte bei Burkhard Schmidt (Kontakt Daten siehe unten). Veröffentlichte Fotos stammen - soweit nicht anders genannt - vom jeweiligen Autor des Beitrages.

Kontakt: bursch@gmx.net - oder Postkasten (s. u.)  
 V.i.S.d.P.: Burkhard Schmidt, Dorfstraße 13, 14823 Garrey, Tel. 033843-30492  
 Layout: Burkhard Schmidt